

SWT, 10.07.2019

# Es soll irgendwie weiterrocken

## Inklusives Bandprojekt der Kulturwerkstatt ist nach drei Jahren zu Ende / Fest zum Finale

**Drei Jahre lang hieß es: „Hauptsache, es rockt!“ Nun ist das Projekt der Kulturwerkstatt, behinderte und nichtbehinderte Jugendliche in Bands zusammenzubringen, zu Ende. Am Samstag ist die Abschlussparty.**

THOMAS DE MARCO

**Reutlingen.** Birgit Neugebauer und Kollegen gingen 2012 an die Schulen, um für das neue Projekt der Kulturwerkstatt zu werben: Jugendliche mit und ohne Behinderungen sollten durch die Musik zusammenfinden und in den Bands gruppendynamische Prozesse bewältigen lernen.

Die Resonanz war viel besser als gedacht. „Über 50 Jugendliche haben wir in den vergangenen drei Jahren angesprochen, viele sind die gesamte Zeit dabei geblieben“, sagt Neugebauer, die Bereichsleiterin Musikwerkstatt. Sie hätten dabei nie Probleme gehabt, Jugendliche mit Behinderung für das Projekt zu begeistern. „Aber auch unsere Sorge, dass sich nicht genug Nichtbehinderte finden ließen, war unbegründet“, sagt sie.

Sechs inklusive Bands sind so entstanden, fünf gibt es noch, weil zwei zusammengelegt wurden. Zwei CDs sind in dieser Zeit produziert worden, die Bands haben insgesamt 22 Konzerte gegeben und sich bei sechs Projektgruppen-Treffen ausgetauscht. Zum Abschluss wird nun am Samstag, 11. Juli, ab 17 Uhr im Haus der Jugend in der Museumsstraße gemeinsam gerockt. Zur Einstimmung informiert eine Video-Dokumentation über das Projekt, aus Ulm kommt die inklusive Band „Care or not“ als

Ehregast. Der Eintritt ist frei, der Veranstaltungsort kann selbstverständlich barrierefrei erreicht werden.

Die Nachwuchsrockers haben in dem Projekt aber nicht nur den Umgang mit den Instrumenten gelernt. Auch soziales Verhalten wurde eingeübt. Mit dem Ergebnis ist Neugebauer absolut zufrieden: „Alle hatten etwas zu bieten, fühlten sich wohl in ihren Bands und hatten viel Spaß.“ Die drei Betreuer der Musikwerkstatt hätten nur ein-

greifen müssen, wenn es Probleme bei der Besetzung oder wegen des manchmal unterschiedlichen Lerntempos gegeben hätte, sagt Neugebauer.

Und wie geht es nun weiter? „Die Hälfte der Jugendlichen würde gerne dabei bleiben“, erklärt die Leiterin des Musikbereichs. „Aber ein Antrag bei der Stadt auf Weiterführung ist knapp abgelehnt worden.“ Es sei schade, dass es mit dem Projekt in der bisherigen Form nicht weitergehe, bedauert Neugebauer.

„Aber wir möchten denen, die weitermachen wollen, eine Lösung anbieten. Doch das geht nicht ohne eigene finanzielle Beteiligung.“

So sei angedacht, nun eben kleinere Brötchen zu backen und nur noch drei Bands weiterzuführen. Diese könnten dann auch neu zusammengestellt werden. „Wir hängen uns durch und hoffen, dass wir wieder neue Zuschusstöpfe finden“, sagt Neugebauer. Am Samstag wird nun aber erst einmal groß gefeiert.



Auch „No Limits“ sind beim Abschlussfest von „Hauptsache es rockt!“ am Samstag im Haus der Jugend zu hören. Bild: MW